

Stadtratssitzung vom 22. Oktober 2020

Postulat P 14/2020

Postulat betreffend Einpflanzen der zwei Eichen des Kunstprojektes «Insel in der Stadt» auf dem Viehmarktplatz

Alice Kropf (SP), Fraktion SP, Fraktion glp/BDP vom 20. August 2020; dringliche Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, die zwei Flaumeichen, die temporär im Rahmen der «Insel in der Stadt» den Viehmarktplatz verschönern, fix auf diesem Platz einzupflanzen. Sowohl städtebauliche Aspekte (bspw. Sicht auf die Stadtmauer) wie auch Pläne für eine allfällige zukünftige Nutzung als Stadtgarten mit Gastronomie sollen dabei berücksichtigt werden.

Begründung

Das Projekt des Künstlers Heinrich Gartentor erzeugt eine Ahnung, wie der Viehmarktplatz dank erhöhter Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung längerfristig zugänglicher und angenehmer gestaltet werden könnte. Dazu gehört in Zeiten des Klimawandels unbestritten auch eine Begrünung, idealerweise durch einheimische Bäume. Die zwei Flaumeichen (aus der Baumschule von Dach, Lyss) des Kunstprojektes sind bereits 20-25 Jahre alt. Bei einer Einpflanzung würden sie innerhalb kurzer Zeit grössere, schattenspendende Kronen bilden, somit auch der Erhitzung des Stadtraums entgegenwirken und das Mikroklima begünstigen. Im Hinblick auf eine mögliche Nutzung des Viehmarktplatzes als Stadtgarten könnte so gegenüber einer späteren Einpflanzung von Jungbäumen Zeit gewonnen werden. Die Flaumeiche ist wärmeliebend, moderat dürreresistent und kann sich damit dem Klimawandel anpassen. Zudem hat sie geringe Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Zu prüfen wäre allenfalls auch, ob zwei Bäume genügen oder ob mehrere desselben Alters und derselben oder einer anderen geeigneten Art sinnvoll wären.

Eine gesunde Flaumeiche kann bis zu 500 Jahre alt werden. Im besonderen Jahr 2020 (Beginn Corona-Pandemie) gepflanzte Bäume könnten dereinst über Generationen hinweg als historisches Mahnmal an dieses aussergewöhnliche Jahr erinnern. Im Falle einer positiven Aufnahme müssten die idealen Standorte auf dem Platz in Absprache mit städtebaulichen und kulturhistorischen Aspekten festgelegt werden. Ebenfalls müssten die Baupläne einer möglichen zukünftigen Nutzung als Stadtgarten mit gastronomischen Angeboten berücksichtigt werden.

Verhältnis zu den Legislaturzielen

Legislaturziel 4, Massnahme 16: Attraktives und vielfältiges Nutzungsangebot der Innenstadt stärken und entwickeln.

Verhältnis zum Bericht zu den Klimaschutz-Eingaben

Stadtklima: Geforderte Massnahmen wie Kühleffekte durch Grünflächen und Bäume sollen gemäss Bericht umgesetzt werden.

Stellungnahme des Gemeinderates

Die Kunstinstallation auf dem Viehmarktplatz von Heinrich Gartentor mit der temporären Blumenwiese und einem standortgerechten Baumbestand hat eine stimmungsvolle und belebte Grüngestaltung des Platzes bewirkt. Die zwei Flaumeichen haben in der von vielen versiegelten Flächen und starkem Verkehrsaufkommen geprägten Gegend dazu beigetragen, angenehme Aufenthaltsbedingungen zu schaffen und entsprechend Schatten gespendet. Das kulturelle Programm belebte den Platz und lockte interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer an.

Die Bevölkerung hat die neue «Insel in der Stadt» als grüne Oase sehr geschätzt und mit vielen positiven Rückmeldungen gewürdigt. In den heissen Sommertagen war der Aufwand zur Bewässerung der Grünflächen und der grossen Bäume unentbehrlich und wurde vom Künstler selbst sichergestellt.

Ein solches Ergebnis – mit relativ geringem Aufwand eine so grosse und positive Resonanz zu erreichen – kann nur mittels einer temporären Installation und mit dem entsprechenden Engagement aller Involvierten erzielt werden. Kurzfristig und ohne entsprechendes Baubewilligungsverfahren ist nach wie vor nur eine temporäre Platzgestaltung möglich. Für die sofortige definitive Pflanzung der Flaumeichen, wie sie von den Postulanten gefordert wird, ist zurzeit weder aus baurechtlichen noch aus gestalterischen Überlegungen der richtige Zeitpunkt. Für die zukünftige Platzgestaltung sollen nun die gewonnenen Erkenntnisse genutzt und weiterentwickelt werden.

Das erfreuliche Resultat mit den vielen positiven Rückmeldungen und der breiten Akzeptanz in der Bevölkerung hat das Bedürfnis einer natürlichen Platzgestaltung mit entsprechender Grünfläche deutlich gemacht. Die Bevölkerung möchte den Platz bei der alten Stadtmauer für unterschiedliche Aktivitäten nutzen können. Eine definitive Gestaltung braucht finanzielle Mittel sowie Wettbewerbs- und Projektierungsschritte, damit ein Baubewilligungsverfahren und die Umgestaltung erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden können.

Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, bei einer Investition in eine neue Platzgestaltung die Bedürfnisse der Bevölkerung zu kennen und eine Gestaltung zu realisieren, welche einen lebendigen und gut genutzten Platz schafft. Dass an diesem Ort eine nutzbare Grüngestaltung einen Mehrwert darstellt, hat sich in den vergangenen Monaten gezeigt.

Der Gemeinderat erkennt das Bedürfnis nach mehr Grünflächen in der Stadt, die einen hohen Aufenthaltswert haben und einen Beitrag an die Biodiversität leisten. Die definitive Baumpflanzung und eine gut funktionierende Platzgestaltung mit Grünbereichen und Sitzgelegenheiten sind aufgrund der noch ausstehenden Planungs- und Bewilligungsverfahren kurzfristig so nicht realisierbar.

Es stehen ausserdem noch Bauarbeiten der Stadt und von Privaten in unmittelbarer Nähe an, bei welchen der Viehmarktplatz für Installationsflächen mindestens teilweise benötigt wird, damit die Bauvorhaben möglichst rasch und effizient ausgeführt werden können.

Der Gemeinderat erkennt, dass die Bäume eine Aufwertung des Viehmarktplatzes darstellen. Deshalb werden nach dem Abbau des Kunstprojektes von Heinrich Gartentor die zwei Flaumeichen den Viehmarktplatz weiterhin beleben. Die beiden Bäume werden zusätzlich mit einer



immergrünen Föhre ergänzt und in trogartige Gefässe mit integrierter Sitzgelegenheit, in Anlehnung an das Projekt Gartentor, gepflanzt und vorerst auf dem Viehmarktplatz belassen, bis eine definitive und abgestimmte Platzgestaltung realisiert werden kann.

Da die Prüfung der Anliegen des Postulates mit der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 16. September 2020

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller